

Auch mich hat der Tod dieses grossen Mannes aufs Tiefste getroffen!!

Autor(en): **Seda [Sonderegger, Christof]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Christof Sonderegger

Morgenland ist nicht Abendland

Erwin A. Sautter

An Beerdigungen bei muslimischen Völkern bleiben Frauen unsichtbar: Weder bei der Abdankung in Kairo noch bei der Grablegung Arafats in Ramallah traten sie in die Öffentlichkeit. Warum die Schweizer Aussenministerin diese Regeln nicht kennt oder nicht wahrhaben wollte, bleibt ein Rätsel. Aber das Delegieren ist offensichtlich ihre Stärke nicht. In Kairo hat sich die Schweiz blamiert, diplomatisch daneben benommen. Das wirft schon Fragen auf. In vieler Hinsicht. Berichtete «ber.» unter dem Zwischentitel «Keine First Ladies» in der NZZ vom 13./14. November verhalten vorwurfsvoll, dass «in islamischen Ländern nur Männer den Toten das letzte Geleit geben». Im abendländischen Bern hat man von morgenländischen Bräuchen und Sitten entweder keine Ahnung oder wagt sich aufs politische Parkett, das Ansehen des Landes missachtend. Hoffentlich unbewusst. Aber Regierungsmitgliedern ist Unbewusstsein nicht zu verzeihen. Und deren Beratergilde noch weniger.



Petar Plismestrovic